**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 19 (1911)

**Heft:** 16

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Durch das Rote Kreuz im (Samariter=

Nr.	Orf	Zahl der Ceil- nehmer	Datum der I	Prüfung	К	ursleitender Arzt
70	Areuzlingen	66	2. April	1911	herr Dr.	Gebhart, Emmishofen
71	Freiburg	21	9. "	,,	,, ,,	Weißenbach
72	Cossonay-Ville		8. Februar	,,	" "	Renaud
73	Ber		6. April	,,	" "	Wanner
74	Reufirch=Egnach		8. "	,,	" "	Bovet
75	Bern	33	22. "	"	" "	Joh
76	Dietifon	21	22. "	"	" "	Grendelmeyer
77	Oberdorf-Solothurn	22	22. "	"	" "	Probst, Langendorf
78	Moutier	18	23. "	,,	. ,, ,,	Herrenschwand
79	Cotterd	25	24. "	,,	" "	Perrin, Avenches
80	Balgach	0.0	30. "	,,	" "	Nauer
81	Neglau	10	30. "	,,	,, ,,	Bergmann
82	Grenchen	00	14. Mai	,,	,, ,,	E. Girard
83	Mörschwil	0.1	21. "	,,	" "	Bösch, St. Fiden
84	Aarwangen	0.0	21. "	"	" "	Roofchüz, Aarwangen
85	Steckborn	18	27. " –	"	" "	Guhl
86	Eggersriet	29	28. "	,,	" "	Häne, Rorschach

## Aus dem Vereinsleben.

Grenden. Samariterverein. Um 14. Mai hat der VII. Samariterfurs in unserer Ortschaft, welcher während 10 Wochen von 14 Damen und 8 herren überaus fleißig besucht worden war, durch die von Herrn Dr. Steiner aus Biberift als Experte des Roten Kreuzes geleitete Schlufprüfung seinen Abschluß gefunden. In Die Kursleitung teilten fich die Berren Dr. E. Girard (Berletungen und erfte Gulfe), Bezirtslehrer Dr. Bloch (Körperlehre), Sanitätsfeldweibel R. Bally (Transport) und Frau L. Beuichi=Spizmüller (Berband), deren hingebende und allseitig gewürdigte Arbeit herzlichst gu verdanten, ein ber Schlufprüfung angereihter und froh verlaufener sogenannter II. Aft willfom= menen Anlag bot. Unfere Samaritersettion, beren neuer Leiter, Berr Dr. Bloch, mit Berftandnis und sichtbarer Liebe zur Sache energisch ins Zeug liegt, hat durch diese jungen Refruten frische Kräfte und Säfte erhalten. Un der am 23. Juli auf bem Beigenftein geplanten großen tantonalen Samariter= übung werden fie fich über ihr Können in Weld und Bald wohl auszuweisen vermögen.

Arni, Biglen, Großhöchstetten und Schloßwil. Marmübung. "Obwohl unfere Samariter im Falle eines Maffenunglücks rechtzeitig aufgeboten werden fonnten und ob sie sich rasch genug auf dem Schauplat ber Rataftrophe einfinden würden, um die von ihnen erwartete wirksame Siilfe zu bringen?" Das war die Frage, welche schon seit längerer Zeit die Borftande ber oben genannten Sektionen bes schweizerischen Samariterbundes beschäftigte. "Brobieren geht über ftudieren", dachte die Geftion Groß= höchstetten, stellte frischweg den Antrag, es sei die Frage durch einen praktischen Bersuch zu lösen und fand damit allseitig freudige Zustimmung. Durch ein furges Birkular wurden fämtliche Mitglieder von diesem Borhaben in Kenntnis gefett. Allein die inzwischen eingetretene Reisesaison trat der Ausführung bes lettern für längere Zeit hindernd in den Weg und schließlich traf denn das schneidige Aufgebot des unermüdlichen lebungsleiters, herrn Dr. Troich, Biglen, für die allermeiften Mitglieder gang uner= martet ein.

## Fahr 1911 Subventionierte Kurse.

5ülfslehrer	Vertreter des Roten Kreuzes	Vertreter des Samariterbundes
Herren Häusermann, Emmishosen, und Scherzinger, Kreuzlingen Herr Aug. Chardonnens  —————————————————————————————————	Herr E. Mauber, Baden  " Dr. de Buman  " Bergier, Aubonne  " de saper, Beven  " Studer, Arbon  " Jenny  " Abderhalden  " Fürsprecher Meyer,  Solothurn  " Dr. Geering, Reconvisier  " Yersin, Payerne  " Jack, Oberriet  " Säch, Oberriet  " Sach, Ednat  " Steiner, Biberist  " Cugler, Norschach  " Brand, Melchnan  " Simmermann,  Dießenhosen  " Gngler, Rorschach	Herr E. Nauber, ZKassier, Baden  " Dr. Jicher, Bern  " Dr. Studer, Arbon  " Dr. Jenny, Bern  " A. Gantner, Baden  " Dr. Hegrin, Reconvilier  " Dr. Gering, Reconvilier  " Dr. Gehärer, Allsstätten  " B. Gold, Rorichach  " H. Alltorfer, Schasshaufen  " A. Kolb, Rorichach  " A. Kolb, Rorichach

Supposition: In der auf hohem Damm verlausfenden Kurve untenher der Station Biglen ist kurz vor 7 Uhr abends der talwärtssahrende Zug der Burgdorf-Thun-Bahn entgleist und ein Dutzend Inssafen desselben liegen schwerwundet an der stellen Böschung, kundiger Hüsse bedürftig.

Ilm 7 Uhr erhält der leitende Arzt Kunde von dem schweren Unsall. Das Telephon beginnt zu spielen und in wenigen Minuten sind die Präsidenten der auswärtigen Sektionen in Kenntnis gesett.

Durch Eilhoten zu Fuß und Rad wird die Kunde weiter getragen.

In Biglen selbst werden die entfernter wohnenden Mitglieder zuerst alarmiert, indem anzunehmen ist, daß im Ernstfall die der Unglücksstätte zunächst wohenenden Samariter sofort und unaufgefordert zur Stelle eilen würden. Man wollte überhaupt in Ersahrung bringen, in welcher Zeit auf genügende Hille zu zählen wäre.

Und der Erfolg? Um 7 Uhr 30 trifft trot dieser verzögernden Maßregel die erste Hülfe auf dem Plate ein und von Minute zu Minute mehrt sich die Schar. Aus einem Rayon von wenigstens 4 Kilometern eilen

sie herbei, die pstichteisrigen Samariterinnen und Samariter, einzeln, in Gruppen, zu Juß, per Rad und Wagen, die Sektion Großhöchstetten mit dem um 7 Uhr 55 fälligen Zuge. Kurz nach 8 Uhr werden 30 Mitglieder gezählt und um 8 Uhr 30 sind gar 63 in Aktion, darunter Sanitätsunterossizier Eggimann, Großhöchstetten, und hülfslehrer Moser, Schloßwil. Sieben Tragbahren und ein Samariterkasten stehen zur Verfügung.

War um 8 11hr 20 der erste Transport abgegangen, so sag um 8 11hr 55 auch der setze Simulant wohl geborgen auf den weichen Matragen des Notspitals, im Saal der Wirtschaft zur Sonne, allwo nun auch die Besprechung der interessanten, vom Leitenden als im ganzen wohlgelungen bezeichneten liebung stattsfand.

Anschließend reserierte Herr Dr. Trösch noch über ben Berlauf der Desegiertenversammlung des schweiz. Samariterbundes in Thalwis. Ebenso wurden die vier an der Uebung vertretenen Bereine ersucht, der von den bernischen Rot-Kreuz-Zweigvereine beschlossenen Sammlung für das Lungensanatorium Heiligenschwendi die größte Ausmerksamkeit zu widmen.

M.

Außersthl. Felddienst übung. Begünstigt vom herrlichsten Wetter, veranstaltete der Samaritersverein Außersihl am 9. Juli a. c. eine seiner diesjährigen Felddienstübungen. Die Supposition, welche der Uebung zugrunde lag, nahm ein Eisenbahnunglück auf der Uetlibergbahn oberhalb der Station Waldegg, hersvorgebracht durch einen Achsenbruch an einem Personenwagen zum Gegenstand. Durch diesen Umstand wurden mehrere Personenwagen zum Entgleisen gebracht und ineinandergeschoben, so daß nebst den Toten 16 weitere Passagiere teils schwer, teils leichter verletzt wurden.

Mittelst Hülfszug gelangten die Hülfeleistenden samt dem nötigen Material nach der Station Baldegg, da das Geleise weiter als unsahrbar bezeichnet war. eigentlichen Transportverbänden versehen, so daß nun mit der Kritik begonnen werden konnte.

Kritik. Trop aller Bemühungen, einen Kritiker aus dem Aerztestand für diesen Anlaß zu gewinnen, war dies zusolge starker Fnanspruchnahme und anderer Berhinderungsmomente nicht möglich. Als Bertreter des schweizerischen Samariterbundes sunktionierte Herr S. Suter von Wiedikon. Im weitern wurde das ebensfalls erschienene Ehrenmitglied Herr G. Benz damit betraut, seine gemachten Beobachtungen als Kritiker im Namen des schweizerischen Roten Kreuzes bekannt zu geben. Nach Berlauf der um 7 Uhr begonnenen und um 10.20 beendigten lebung, erledigten sich die beiden genannten Herren der ihnen auserlegten Shrenspssicht.



Zur Feldübung in Außerlihl.

Auf besagter Station angelangt, besorgte der lles bungsleiter, Herr J. Meier, nach Bekanntgabe der Supposition unverzüglich mit der Sinteilung des answesenden Personals in drei Gruppen, so daß um 7 Uhr an die Arbeit geschritten werden konnte.

Die erste hatte die Verwundeten zu bergen und auf einen Notverbandplatz zu verbringen, wo dieselben die ersten Verbände ersteln. Die zweite Abteilung besorgte den Transport der Verletten vom Notverbandplatz nach dem zirka 1200 m entsernten, in den Räumlichkeiten des Restaurant zur Waldegg errichteten Notspital. Der dritten Abteilung war die Aufgabe gestellt, die Dekonomiegebände des Restaurants zur Waldegg in einen Notspital zu verwandeln.

Um 10.20 waren sämtliche Patienten in die sauber erstellten Notbetten im Notspital eingelagert und mit

Die der liebung zugrunde gelegte Supposition fonvenierte in allen Teilen und gab zu feinerlei Beanstandungen Anlaß. Zufolge nicht sehr zahlreicher Beteiligung der Mitglieder war für einzelne Abteilungen die Erledigung der ihnen gestellten Aufgabe mit viel Mühe und Anstrengung verbunden. Willig unterzogen sich die Beteiligten den gegebenen Anordnungen und Beisungen, was auch von beiden Rednern gebührend hervorgehoben wurde. Nicht verhehlt, dagegen wurden die zutage getretenen Fehler in der Meinung, daß dies nicht als Tadel, sondern als Belehrung aufzufassen fei, um zukünftig den anvertranten Patienten um fo besser dienen zu können. Den Wunsch äußernd, es möchten bei einem abermaligen Aufruf zu einer der= artigen Beranstaltung zu Rut und Frommen der leidenden Mitmenschen möglichst viele Aftivmitglieder

teilnehmen, verdanken die Herren Kritiker den Answesenden ihre Leistungen und die Junehaltung der geforderten guten Disziplin, so daß um 10.40 der offizielle Schluß der llebung verkündet werden konnte.

Zum Schlusse noch empfange jedermann, der zum Gelingen dieser Uebung das seinige beitrug den besten Dank. Es sei auch der tit. Direktion der Uetlibergbahn sür das sehr loyale Entgegenkommen an dieser Stelle die vollste Anerkennung zugesichert.

### W

## Unfallverlicherung der Samariter.

In Ergänzung der Berichterstattung über die Delegiertenversammlung in Thalwil wird uns noch folgendes mitgeteilt:

Der Zentralvorstand hat mit mehreren Bersicherungsgesellschaften Berhandlungen zur Erlangung von günstigen Bedingungen angeknüpft und kann ihnen jetzt die Schweizerische Unfallversicherungs=A.=G. in Winterthur und die Allgemeine Unfall= und Haftpflichtversicherungs=A.=G. Zürich zum Abschlusse von Berträgen besonders empfehlen.

Beide Gesellschaften stellen gleichlautende Offerten.

1. Berficherung für einzelne Uebungen.

Prämie: 10 Cts. pro Kopf und pro eintägige Uebung. Leistungen der Gesellschaften: Fr. 1000 bei Todesfall, Fr. 1000 bei Ganzinvalidität, Fr. 1 Taggeld und Vergütung der Heilungskosten.

Bei 30 Cts. Prämie werden die dreifachen Beträge ausgerichtet.

2. Bersicherung für die gesamte freiwillige Hülfstätigkeit. (Sahresversicherung).

Prämie: 50 Cts. pro Kopf und pro Jahr. Leistungen der Gesellschaften: Fr. 1000 bei Todesfall, Fr. 2000 bei Ganzinvalidität, Fr. 1 Taggeld (ohne Vergütung der Heilungskoften).

Bei einer Prämie von 70 Cts. wird das Taggeld auf Fr. 2. — erhöht, die übrigen Leistungen bleiben dieselben, bei einer Prämie von Fr. 1 werden alle Beträge verdoppelt.

3. Allgemeine Bemerkungen.

- a) In allen Fällen wird das Taggeld auf die Dauer von 200 Tagen ausgerichtet.
- b) Sektionen, welche einen Vertrag nach Nr. 2 abschließen wollen, müffen mit ihren fämtlichen aktiven Mitaliedern der Versicherung beitreten.
- c) Die Versicherung unter Nr. 2 erstreckt sich nicht nur auf die vom Berein als obligatorisch erklärten Uebungen 2c., sondern auch auf die von einzelnen Mitgliedern in Unglückssfällen gewährte Hülfeleistung, selbst wenn diese Hülfeleistung nicht auf einen besondern Auftrag des Vereins folgte.
- d) Die Prämienzahlung und das Meldewesen geschieht direkt an die Gesellschaften; für jede Sektion, die eine Versicherung eingeht, wird eine besondere Police ausgestellt. Der Zentralvorstand befaßt sich nicht mit der Vermittlung von Absschlüssen.
- e) Sektionen, die eine Versicherung einzugehen wünschen, wollen sich an die Vertreter der genannten Gesellschaften, oder an deren Direktionen selbst wenden.